

einem tollkühnen Handstreich gelang es einer Anzahl von einheimischen Christen, Balduin für kurze Zeit in den Besitz der Festung zu bringen. Doch vor dem Heranrücken eines Ersatzheeres mußte er sich Balak wieder ergeben, während dem ebenfalls gefangenen Graf Joscelin von Edessa die Flucht gelang⁹⁾. Fulcher von Chartres, Wilhelm von Tyrus und der zeitgenössische armenische Chronist Matthäus von Edessa nennen nur kleine Zahlen für die am Handstreich beteiligten Armenier und stellen die Frage nach dem allfälligen Auftraggeber überhaupt nicht¹⁰⁾, Ordericus Vitalis erzählt dagegen in einem bunt ausgeschmückten Bericht nicht nur, daß hundert Armenier nach Kharput gekommen seien, sondern behauptet auch, die eigentliche Initiantin des Handstreiches sei Balduins Gattin Morphia gewesen¹¹⁾. Matthäus von Edessa dagegen, der sie an dieser Stelle nicht erwähnt, läßt Morphia nach dem Tode Balaks (5./6. Juni 1124), als Balduin sich in den Händen von Timurtasch befand, mit dem aus Kharput entkommenen Grafen Joscelin von Edessa zusammen die entscheidenden Verhandlungen zur Freilassung führen¹²⁾.

Daß Morphia aktiv teilnahm an den Versuchen, Balduin zu befreien, ist ohne weiteres zu verstehen, und die Tatsache, daß sich der König in einem Gebiet befand, wo sie dank ihrer Herkunft persönlichen Einfluß und persönliche Beziehungen spielen lassen konnte, erhöhte ihre Rolle, obwohl sie bei den Verhandlungen zur Bestellung einer Regentschaft im Königreich nach der Gefangennahme Balduins nicht einmal genannt wird. Doch gerade dies dürfte mit der Tatsache zusammenhängen, daß aus ihrer Ehe kein Sohn hervorgegangen war und die Frage nach dem künftigen Herrscher, falls Balduin II. nicht zurückkehren sollte, damit völlig offen war. Dadurch, daß Matthäus von Edessa, dessen Zeugnis hier allen Anspruch auf Glaubwürdigkeit besitzt, Morphia an den Verhandlungen mit Timurtasch teilhaben läßt, steht wenigstens fest, daß sie im Frühsommer 1124 noch am Leben war, denn am 25. Juni wurde der endgültige Vertrag abgeschlossen und am 30. August kehrte Balduin, nachdem man die vereinbarten Geiseln ausgeliefert hatte, ins Königreich zurück¹³⁾.

Später wird die Königin nicht mehr genannt, bis Balduin II. in einer undatierten Urkunde, für welche allerdings die Nennung des Kanzlers Paganus

⁹⁾ Über diese Ereignisse vgl. die entsprechenden Abschnitte in den großen Kreuzzugsgeschichten von R. Röhricht, *Geschichte des Königreichs Jerusalem 1100—1291* (1898) S. 155 ff.; R. Grousset, *Histoire des Croisades* 1 (1934) S. 587 ff.; St. Runciman, *A History of the Crusades* 2 (1952) S. 162 ff. und das amerikanische Gemeinschaftswerk *A History of the Crusades*, ed. Kenneth M. Setton 1 (1955) S. 419 ff., sowie R. L. Nicholson, *Joscelin I Prince of Edessa*, *Illinois Studies in the Social Sciences* 34/4 (1954) S. 63 ff.

¹⁰⁾ Fulcher III 23 S. 678, gefolgt von Wilhelm von Tyrus XII 18 S. 538 nennt 50, Matthäus von Edessa, *Chronique d'Arménie*, *Recueil des Historiens des Croisades, Documents arméniens* 1 (1869) S. 133 gar nur 15 Leute.

¹¹⁾ Ordericus Vitalis, *Historia ecclesiastica*, ed. Le Prévost-Delisle 4 (1852) S. 251.

¹²⁾ Matthäus von Edessa S. 139. Die Angabe bei Hagenmeyer, Fulcher S. 636 Anm., daß man von Morphia nach 1119 weder aus diesem Chronisten noch von einer anderen Quelle etwas erfahre, ist daher in mehrfacher Hinsicht ungenau.

¹³⁾ Wilhelm von Tyrus XIII 15 S. 576; Matthäus von Edessa S. 139 und Ordericus Vitalis 4, 260 f.